

Nacht blühen zu sehen, der soll gleich an derselben Stelle nachgraben, und er ist sicher einen Schatz zu finden. Offenbar gab der Umstand, dass man es nicht, wie die andern Pflanzen blühen sieht, Anlass zu dieser Sage. (Fortsetzung folgt.)

## Ueber *Draba nivea* Sauter und *Draba Pacheri* Stur.

Eine in der „Flora“ (botan. Zeitung) 1855, Seite 15, enthaltene Mittheilung von Herrn Fr. Vulpius gab zu Missdeutungen Veranlassung. Der eben Genannte gibt l. c. drei Standorte der *Draba nivea* Saut., worunter der Stern bei St Peter im Lieserthale auffallend ist, weil ich eben von diesem Standorte neuerlich eine neue *Draba Pacheri* beschrieben habe. Diese Mittheilung nun gab einigen Jüngern der Botanik zu Wien Veranlassung zu der ausgesprochenen Meinung, dass meine *Draba Pacheri* schon länger als *Draba nivea* beschrieben sei. Als ich im Jahre 1853 Salzburg und dessen Botaniker besuchte, erhielt ich unter andern vom Herrn Dr. Sauter zwei vollständige Exemplare seiner *Draba nivea*. Durch die Güte des Herrn Dr. Sauter war ich nun im Stande der Redaction dieses Blattes die Verschiedenheit dieser beiden *Draben* zu zeigen. Es ist nicht der Zweck dieser Zeilen, hier die Aufstellung meiner neuen *Draba Pacheri* etwa zu begründen. Ich möchte hiermit die richtige Bestimmung der von Herrn Fr. Vulpius am Stern gesammelten Pflanze erzielen.

Es sind drei Fälle möglich: Die Pflanze ist nämlich entweder *Draba nivea*, *Draba Pacheri*, oder eine dritte. Ist sie *Draba nivea*, wie Herr Vulpius es behauptet, so haben wir am Stern um eine interessante Pflanze mehr. Möglich ist's aber auch, dass diese Pflanze nicht *Draba nivea* und auch nicht *Draba Pacheri* ist, sondern ein Bastard zwischen zwei von diesen Pflanzen: *Draba carinthiaca* Hoppe, *Draba frigida* Saut., *Draba stadnitzensis* Wulf. Wie Hochwürden Pacher deren in Menge und Verschiedenheit an diesem Standorte und dessen Umgebung gesammelt hat, und von denen manche der *Draba nivea* Sauter sehr nahe steht.

Ich muss mir als Geologe erlauben, Herrn Fr. Vulpius auf die geologische Beschaffenheit des Stern aufmerksam zu machen. Der Stern, obwohl der Centralkette der Alpen angehörig, besteht aus Kalkglimmerschiefer, und im untern Theile desselben, wie auch westlich davon aus Chloritschiefer. Im Kalkglimmerschiefer sind Ausscheidungen von reinem Kalk ausserordentlich kräftig, namentlich am Stern. In diesem Kalk habe ich, ganz im Gebiete der Centralkette, z. B. im ganzen Lungau, die *Draba tomentosa* sehr häufig gesammelt. Uebrigens scheinen sich *Draba tomentosa* und *frigida* in der Bastardbildung zu ersetzen; es war daher auch am Stern *Draba tomentosa* nicht unumgänglich nothwendig, da daselbst die *frigida* steht.

Zum Schlusse erlaube ich mir noch die Bitte an Herrn Fr. Vulpius zu stellen, mir die fragliche *Draba* vom Stern zuzuschicken, ich werde ihm dieselbe nach vorgenommener Bestimmung mit Dank zurückschicken.

Wien im April 1855.

D. Stur.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Stur Dionysius Rudolf Josef

Artikel/Article: [Ueber Draba nivea Sauter und Draba Pacheri Stur. 156](#)